



## Zeitenwäscherin

Gedichte von Achim Wannicke mit vier farbigen Mischtechniken von Thomas Klingenstein.

Viktor Hoffmann vertonte die Gedichte »Blick aus dem Fenster« und »Ganz bei Trost« mit dem Titel »Mein Baum« für Stimme und Gitarre.

Hardcover im Format 24 x 17 cm, 100 Seiten,  
4 Abb., 2010.

ISBN 978-3-926677-79-2 / 19,00 Euro



**APHAIA VERLAG**

Svea Haske, Sonja Wendeler

Literatur – Musik – Bildende Kunst von Zeitgenossen

Radickestraße 44, D-12489 Berlin-Adlershof

Tel./Fax 815 59 98 / info@aphaia-verlag.de – www.aphaia-verlag.de

*Mit geduldiger Konsequenz legt Achim Wannicke in seiner knapp dreißigjährigen Sprachentwicklung seinen vierten Lyrikband **Zeitenwäscherin** vor – mit Bildern von Thomas Klingenstein und einem von Viktor Hoffmann vertonten Gedicht.*

*Es wird in dieser neuen und dramaturgisch durchkomponierten Sammlung eine emotional aufgeladene Poetik vorangetrieben, die alle Sinne einschließt und viele Wirklichkeiten offenlässt. Mit unverwechselbarer Sprachmelodie bis manchmal in den Wagemut singend-sagenden Bewusstseins hinein – und gerade dadurch dem heutigen Moment gewachsen – scheut Wannicke auch vor dem ins Abseits gedrängten Pathos nicht zurück.*

*Die Gedichte faszinieren dabei durch einen Resonanzraum, der sich einerseits an kulturell alten Techniken tranceinduzierten Sprechens orientiert, zugleich aber von transpersonaler Prozessarbeit lernt und somit eine präzise Einbildungskraft jenseits vordergründiger Vernunft einfordert.*

*Vor allem in den eigenwilligen Langpoemen wie „Irmisûl“ und dem titelgebenden „Zeitenwäscherin“, die sich weit hinaus an Wissensgrenzen begeben, arbeitet Achim Wannicke mit der Poesie als Erkenntniswerkzeug wie andere mit Systemtheorie und Modellen der Neurobiologie. Diese Gedichte sind in der deutschen Lyrik singulär.*

### ACHIM WANNICKE

Geboren 1950 in Berlin; Studium der Erziehungswissenschaft in Marburg und Wien. Langjähriger Lehrbeauftragter für Philosophische Anthropologie an der Freien Universität Berlin und Gründer der *Kinderakademie Sterntaler*. Der Vater von vier Kindern lebt als freier Schriftsteller in Potsdam.

1982 debütierte Wannicke mit seinem Gedichtband *Manchmal geborgen* bei LUCHTERHAND; danach folgten im APHAIA VERLAG 1988 der Gedichtband *Liebesmüh* und 2004 das *Mitlesebuch 73*.

Auszeichnungen:

- Döblin Stipendium (Akademie der Künste Berlin)
- Literaturpreisträger zur 750-Jahr-Feier Berlins (Stiftung Tagesspiegel)
- Aufenthaltsstipendium im Literarischen Colloquium Berlin (Berliner Kultursenat)



www.wannicke.de